BRANDENBURGISCHES SPORT JOURNAL

Ausgabe 08 | 2014

Starke Stimme Sport

Mehr als 320.000 Mitglieder machen den LSB nicht nur zur größten gesellschaftlichen Organisation in Brandenburg, sondern den Sport auch zu einer starken Stimme in der Politik. Die Parteien der Mark haben daher dem Sport kurz vor der Landtagswahl am 14. September Rede und Antwort gestanden.

LSB-Arena

+ LSB erweitert Beratungsangebot für Dopinggeschädigte + Ehrenamtswettbewerb "Sympathiegewinner" gestartet + Günter Lehmann sagt "Adieu"

Sportjugend

+ Sportservice Brandenburg feiert zehnjähriges Jubiläum + Brandenburgs Streetkicker bundesweit vorn dabei + Beachcamp Wittenberge sehr beliebt

Bildung im Sport

+ In Lindow und Potsdam beginnen die neuen Ausbildungsjahrgänge + EU-Projekt "Grenzüberschreitende Akademien des Sports" entwickelt sich

Auf die Plätze ...

+ Nachwuchs-Fünfkämpferin Anna Matthes holt bei den Jugendspielen in Nanjing Bronze + Deutsche Meistertitel für märkische Piloten

Gut zu wissen

+ Wissen Online: Was ist Buchführung, was Buchhaltung? + AOK informiert: In Bewegung bringen - Interessante Präventionsprogramme

ERHARD SPORT
Mittelbrandenburgische Sparkasse
FEUERSOZIETÄT
LOTTO Brandenburg
defendo Assekuranzmakler GmbH
RADEBERGER GRUPPE
AOK Die Gesundheitskasse.

BRANDENBURGISCHES SPORT JOURNAL
Ausgabe 08 | 2014

Denk-Anstoss

Liebe Sportfreundinnen, liebe Sportfreunde,

die Demokratie hat uns, dem Volk, eine umfassende Macht in die Hand gegeben: das Wahlrecht. Mit ihm wird aus jedem Sportler gleichzeitig ein Aktiver, Trainer und sogar Manager auf dem Spielfeld der Politik. Denn wir können aktiv bestimmen, wer für uns wann aufläuft und mit welcher Strategie gespielt wird. Es wäre fahrlässig darauf zu verzichten, jene Akteure ins Team zu holen, die unsere Idee des politischen Spiels am besten umsetzen können.

Brandenburg braucht starke Vereine, um sich weiterhin so gut auf dem Spielfeld präsentieren zu können wie bisher. Die sportliche Infrastruktur und alle Aktiven brauchen weiter verlässliche Partner in der Politik. Es ist daher wichtig, dass der Sport in Brandenburg weiter mit lauter Stimme auf seine prägende Rolle in unserer Gesellschaft hinweist und mit ebenso lauter Stimme für die Belange der Aktiven und der Vereine im Land einsteht. Und dank der mehr als 320.000 Mitglieder des Landessportbunds kann und wird die Stimme des Sports sehr laut sein.

Doch es gibt auch Mitspieler, Akteure abseits von Fairplay und Toleranz, die bestehende Regeln zu ihren Gunsten auslegen wollen oder sie von vornherein gar nicht akzeptieren. Denen wollen und müssen wir schon vor dem Anpfiff die Rote Karte zeigen und damit deutlich machen: Hier ist kein Platz für Intoleranz und Rassismus.

Deswegen rufe ich alle Sportlerinnen und Sportler des Landes auf: Gehen Sie am 14. September zur Landtagswahl an die Wahlurnen und geben Sie Ihrem demokratischen Favoriten Ihre Stimme.

Ihr Wolfgang Neubert

Präsident des Landessportbundes Brandenburg e.V.

Bild des Monats

Hochklassiger Fußball in der Mark: Zu einem interessanten Stelldichein des europäischen Spitzenfußballs kam es im August in Neuruppin, als der amtierende Europapokalsieger FC Sevilla (weißes Trikot) Bundesligist Hertha BSC mit 2:0 in Neuruppin besiegte. Foto: Matthias Haack

Termine

September

10.09.	Wassersportkommission
17.09.	Landesausschuss Recht und Satzung
17.09.	Landesausschuss Bildung
17./18.09.	AG Regionalkonzeption Lindow
18.09.	Präsidiumssitzung
19./20.09.	Jugendhauptausschuss Blossin
19./20.09.	Zentrale Weiterbildung Frauen in Lindow
29.09.	Landesausschuss Leistungssport

Oktober

10./11.10.	Klausur LA Breitensport/ Sportentwicklung
14.10.	Beratung Vors./Präs./GF KSB/SSB/LFV
16.10.	Präsidiumssitzung
18.10.	Erlebnistag Wandern in Brandenburg an der Havel

ERHARD SPORT
Mittelbrandenburgische Sparkasse
FEUERSOZIETÄT
LOTTO Brandenburg
defendo Assekuranzmakler GmbH
RADEBERGER GRUPPE
AOK Die Gesundheitskasse.

LSB-Arena

Wahlprüfsteine des Sports zur Landtagswahl 2014

Brandenburg wählt am 14. September einen neuen Landtag. Vereinssportler und -sportlerinnen als Mitglieder der personenstärksten zivilgesellschaftlichen Organisation im Lande werden sich bei ihrer Wahlentscheidung auch daran orientieren, wie sich die einzelnen Parteien zum Sport im Land positionieren. Deshalb hat der LSB allen demokratischen Parteien Fragen zu den wichtigsten sportpolitischen Themen gestellt. (Die SPD-Antworten wurden von der Redaktion aufgrund des begrenzten Platzangebots im Sport-Jorunal gekürzt. Die ausführlichen Antworten können Sie auf der Homepage des LSB nachlesen.) Die Bitte zur Beantwortung der Fragen wurde von Bündnis 90/Die Grünen leider ignoriert.

1. Ehrenamt ist die wichtigste Säule des Sports. Was wird Ihre Partei für die weitere Stärkung und Förderung des Ehrenamtes tun?

SPD

[...] Die SPD-Landtagsfraktion [...] hat als einzige Partei [...]vier sportpolitische Foren im Land durchgeführt [...].

Auf unsere Initiative geht der Landtagsbeschluss „Brandenburg - Land des Sportes" zurück, in dem wir [...] die Ziele unserer Sportpolitik definiert haben. Bereits heute verfügen alle Brandenburger bei ehrenamtlicher Tätigkeit über Versicherungsschutz. [...] In Hinblick auf das Ehrenamt wird die Weiterentwicklung der Würdigungsinstrumente durch die Landesregierung in Zusammenarbeit mit dem LSB eingefordert. [...]

In unserem Wahlprogramm bekennen wir uns eindeutig zur Förderung ehrenamtlicher Strukturen: „Wir werden den Breiten- und Leistungssport auch in Zukunft mit mindestens 16 Millionen Euro pro Jahr unterstützen und sorgen so für verlässliche Strukturen. Der ‚Goldene Plan Brandenburg' für Investitionen in Sportstätten wird fortgesetzt. Wir wollen das Ehrenamt im Sport und die Zusammenarbeit zwischen Vereinen und Schulen stärken. Dazu soll auch die Schulmentorenausbildung verstärkt werden." [...]

Auf unsere Initiative geht ebenfalls der Auftrag des Parlaments an die Landesregierung zurück, Möglichkeiten der Erhöhung der Sportförderung ab dem Haushaltsjahr 2015 zu prüfen und dem Landtag hierzu Bericht zu erstatten.

CDU

Der Sport und seine Vereine sind in jedem Fall auf das ehrenamtliche Engagement seiner Mitglieder angewiesen. Daher sieht die CDU es als ihre Verpflichtung an, das Ehrenamt in den Sportvereinen zu fördern. Neben der Einführung der Ehrenamtspauschale, die es den Engagierten ermöglicht, ihren gesellschaftlichen Beitrag steuerlich geltend zu machen, sollte darüber nachgedacht werden, einen Ehrenamtsfond einzurichten, um die Projekte auf ehrenamtlicher Basis in den Kreisen und kreisfreien Städten zu unterstützen.

DIE LINKE.

Allen im Sport wirkenden Ehrenamtlern möchten wir an dieser Stelle unseren Respekt und Dank für ihre Arbeit ausdrücken. Das Ehrenamt kann aus unserer Sicht nicht hoch genug eingeschätzt und gewürdigt werden. Es ist gewissenmaßen das Rückgrat des Sports. Dennoch kann nicht alles über das Ehrenamt geregelt werden bzw. auch ehrenamtlich Tätige bedürfen materieller und finanzieller Unterstützung, die Entgelte müssen anrechnungsfrei sein.

FDP Die Liberalen

Die FDP Brandenburg hält das Ehrenamt für eine unverzichtbare Stütze des Zusammenlebens und des sozialen Zusammenhalts in unserer Gesellschaft. Wir fordern deshalb eine bessere Unterstützung des Ehrenamts. Die Landesregierung soll eine Bundesratsinitiative starten mit dem Ziel, Ehrenamtsarbeit mit Rentenpunkten anzuerkennen. Langjähriges Engagement soll sich bei der Rentenhöhe auswirken in einen finanziellen Vorteil.

ERHARD SPORT
Mittelbrandenburgische Sparkasse
FEUERSOZIETÄT
LOTTO Brandenburg
defendo Assekuranzmakler GmbH
RADEBERGER GRUPPE
AOK Die Gesundheitskasse

2. Der Landessportbund betrachtet die öffentliche Sportförderung als staatliche und kommunale Pflichtaufgabe von Land, Gemeindeverbänden und Gemeinden. Wie steht Ihre Partei zur Förderung des Sports als Pflichtaufgabe? Wie setzt sich Ihre Partei für die kostenlose Überlassung von kommunalen, kreislichen und landeseigenen Sportstätten an gemeinnützige Sportvereine ein?

SPD

Der Sport hat in Brandenburg Verfassungsrang. [...] Im Unterschied zu anderen Fördergesetzen, deren finanzielle Untersetzung mit jedem Landeshaushalt neu zu verhandeln ist, bietet das Sportfördergesetz des Landes Brandenburg eine konkrete, vom Landeshaushalt unabhängige Bindung an die Einnahmen aus Konzessionsabgaben der Lotterien und Sportwetten in Höhe von 36 %, mindestens aber 16 Millionen Euro. Hinzu kommen Zuwendungsbeträge aus anderen Programmen [...].

Nach § 6 Abs. 2 Satz 3 des Gesetzes über die Sportförderung in Brandenburg „kann" der Träger einer öffentlichen Sportstätte diese gemeinnützigen Sportvereinen kostenlos zur Nutzung überlassen. Der Gesetzgeber hat die Entscheidung darüber, ob für eine Sportstättennutzung Beiträge erhoben werden [...], zu Recht in die Zuständigkeit des Trägers gelegt, da hierzu nicht pauschal auf Landesebene sinnvoll zu entscheiden ist. [...] Da es nach dem gleichen Gesetz Aufgabe des Landes, der Landkreise, der kreisfreien Städte und Kommunen ist, den Sport zu fördern, die Entscheidungsträger vor Ort das Engagement der Vereine zu schätzen wissen, Sportvereine in den Kommunen zudem eine nicht zu unterschätzende Kraft darstellen, die es in die Kommunalpolitik einzubringen gilt, sind wir sicher, dass von landespolitischer Seite hier keine neuen Regelungen notwendig oder sinnvoll wären. [...]

CDU

Von Beginn an hat sich die CDU zur besonderen Verantwortung des Sports für unsere Gesellschaft bekannt. Gemäß unserer Landesverfassung betrachtet die CDU die Förderung des Sports und seiner Strukturen als Pflicht und hat sich deshalb für die Erhöhung der Sportförderung auf mindestens 16 Mio. Euro jährlich eingesetzt. Damit sind der Breiten- aber auch der Spitzensport sowie die Nachwuchsförderung in Brandenburg gut aufgestellt.

Die kostenlose Überlassung von kommunalen Sportstätten ist eine Entscheidung, die im Rahmen der Selbstverwaltung der Kommunen getroffen werden muss, für die die CDU große Sympathien hegt.

DIE LINKE.

Wir unterstützen die Auffassung des LSB, dass die Sportförderung staatliche und kommunale Aufgabe ist, dennoch halten wir es für problematisch, sie zur kommunalen Pflichtaufgabe zu machen, da das einen Eingriff in die kommunale Selbstverwaltung darstellen würde. Außerdem sind die Bedarfe und die finanzielle Situation der Kommunen sehr unterschiedlich. Es sollten andere Wege gefunden werden, um die Kommunen in die Sportförderung weiter mit einzubeziehen.

FDP Die Liberalen

Die FDP Brandenburg unterscheidet nicht zwischen so genannten Pflichtaufgaben und freiwilligen Leistungen. Ohne so genannte freiwillige Leistungen aller staatlichen Akteure kann es keinen Zusammenhalt der Gesellschaft geben. Dazu gehört auch die Förderung des Sports. Kommunen und das Land sollen eigene Sportanlagen kostenfrei zur Verfügung stellen.

ERHARD SPORT
Mittelbrandenburgische Sparkasse
FEUERSOZIETÄT
LOTTO Brandenburg
defendo Assekuranzmakler GmbH
RADEBERGER GRUPPE
AOK Die Gesundheitskasse

3. Bedarfsgerechte Sportstätten bilden eine wichtige Grundlage für die weitere Entwicklung der Sportvereine. Wie steht Ihre Partei zu einem zusätzlichen neuen Landes-Programm, welches zielgerichtet die Entwicklung von vereinseigenen Sportstätten berücksichtigt, die nicht in der Förderkulisse des Goldenen Planes Brandenburg berücksichtigt werden können?

SPD

Sportstätten sind unabdingbare Voraussetzung für einen qualitativ hochwertigen und geordneten Trainingsbetrieb. Deshalb hat Brandenburg auch nach Auslaufen des entsprechenden Bundesprogramms nicht die Hände in den Schoß gelegt, sondern auf Initiative der SPD den „Goldenen Plan Brandenburg" aufgelegt. Dieser fördert gezielt die Sanierung der Sportstätten in den ländlichen Räumen unseres Landes. Seit 2007 stehen hierfür jährlich bis zu 2 Millionen Euro zur Verfügung, um Perspektiven für den landesweiten Breitensport zu schaffen […]. Angesichts des demografischen Wandels steigt jedoch unabweisbar der Bedarf, auch außerhalb des ländlichen Raumes in die Sportstättenförderung einzusteigen. In welchem Rahmen das zukünftig möglich sein kann, muss in der neuen Legislaturperiode ernsthaft beraten werden. Handlungsmöglichkeiten in diesem Bereich werden nicht zuletzt maßgeblich von der weiteren konjunkturellen Entwicklung und auch der Ausgestaltung des neu zu verhandelnden Länderfinanzausgleichs abhängen.

CDU

Es ist ein sehr wichtiger Schritt, dass nun der Goldene Plan Brandenburg eine Fortsetzung findet. Die CDU setzt sich dafür ein, dass Investitionen in Höhe von jährlich 2 Mio. Euro für den Erhalt von Sportstätten bereitgestellt werden. Hierfür sind auch öffentliche Gelder zur Ko-Finanzierung solcher Investitionen bei nicht kommunalen Sportstätten bereitzustellen. Aufgrund der wachsenden Städte im Berliner Umland ist der Investitionsbedarf bei den Sportstätten zu prüfen.

DIE LINKE.

Der Zustand der Sportstätten ist ja sehr unterschiedlich – oft haben Sportstätten in den Städten einen höheren Sanierungsbedarf als Sportstätten in ländlichen Regionen. Ein Landesprogramm zur Entwicklung vereinseigener Sportstätten halten wir für schwierig, eher sollten aus unserer Sicht im Eigentum der Kommunen befindliche Sportstätten gefördert werden, die dann von den Vereinen unentgeltlich genutzt werden können. Außerdem wird der „Goldene Plan Brandenburg" neu aufgelegt. Mit Fördermitteln der ländlichen Entwicklung aus dem EU-Agrarfonds ELER sollen in der EU-Förderperiode 2014 bis 2020 Sportstätten als kommunikative Zentren der Regionen sowie als Zentren der Kinder- und Jugendarbeit finanziell unterstützt werden. Jährlich werden hierfür rund zwei Millionen Euro bereitgestellt.

FDP Die Liberalen

Die FDP Brandenburg kann nur Versprechungen machen, die wir am Ende auch umsetzen. Ein neues Förderprogramm ist nur machbar, wenn die finanziellen Ressourcen vorhanden sind. Wir können deshalb nicht zusagen, ein weiteres Landesprogramm aufzulegen.

ERHARD SPORT
Mittelbrandenburgische Sparkasse
FEUERSOZIETÄT
LOTTO Brandenburg
defendo Assekuranzmakler GmbH
RADEBERGER GRUPPE
AOK Die Gesundheitskasse.

4. Mit Programmen wie „Integration durch Sport“, „Kick“, „Straßenfußball für Toleranz“, „Beratung zum Umgang mit Rechtsextremismus oder Kinderschutz“, „Sport und Gesundheit“, „Seniorensport“ und „Bildung im Sport“ übernimmt der Landessportbund seit vielen Jahren gemeinwohlorientierte Funktionen. Was wird ihre Partei dafür tun, diese unabdingbaren Programme zu verstetigen? Welche Möglichkeiten sehen Sie, Jugendmittel bzw. zusätzliche Mittel aus den Haushalten der jeweils zuständigen Ministerien zur langfristigen Absicherung dieser gesellschaftspolitischen Aufgaben zur Verfügung zu stellen?

SPD

[...] Die SPD Brandenburg und die Landesregierung begreifen den organisierten Sport seit jeher als einen wichtigen Partner in der Landespolitik. Wir bekennen uns zu unserer Verantwortung - nicht nur durch das aktive Unterstützen von Vereinsvorständen und Sportstrukturen, sondern auch durch die herausragende Förderung, die sowohl der Breitensport als auch der Leistungssport im Land Brandenburg erfahren. Die SPD wird sich deshalb auch künftig dafür einsetzen, dass die den Zielen der Jugendhilfe entsprechenden Projekte und Programme des Kinder- und Jugendsports, insbesondere mit sozialem, präventivem und integrativem Charakter, und die der Sportjugend im LSB auch aus Mitteln des Landesjugendplans und anderen Haushaltstöpfen gefördert werden.

Dort, wo der LSB oder die ihm angeschlossenen Vereine Aufgaben wie in den oben skizzierten Programmen übernehmen, muss eine Untersetzung mit Haushaltsmitteln gewährleistet sein. An ein Auslaufen der oben angesprochenen Programme ist nicht gedacht. Ob ein Mittelaufwuchs über die bereits getätigten Beschlüsse hinaus realisiert werden kann, muss den Haushaltsberatungen vorbehalten bleiben.

CDU

Seit langem nehmen die brandenburgischen Sportverbandsstrukturen über die sportliche Tätigkeit hinaus weitere Aufgaben in der Gesellschaft wahr. Eindrucksvoll hat die Landessportjugend mit der Organisation der „Tage der Demokratie“ unter Beweis gestellt, wie sportliche Betätigung und gesellschaftliche Verantwortung sinnvoll miteinander verknüpft werden können.

Die CDU setzt sich dafür ein, die Programme des Landessportbundes „Bildung im Sport“, „Integration durch Sport“, „Kick“, „Straßenfußball für Toleranz“ oder die Beratungsstellen für Kinderschutz und die im Umgang mit Rechtsextremismus zu verstetigen und „Sport und Gesundheit“ sowie den Seniorensport weiter zu festigen.

DIE LINKE.

Die Aufzählung dieser Programme macht erneut deutlich, dass die Arbeit des LSB weit über die reine sportliche Betätigung hinausgeht und dass er auch vielfältige soziale und politische Aufgaben erfüllt.

In diesem Sinne wird auch künftig eine Finanzierung aus den unterschiedlichen Ressorts der Landesregierung zum Tragen kommen. Wie konkret diese aussehen wird, wird im Rahmen der der Wahl anstehenden Haushaltsberatungen zu klären sein. Dabei sollte geprüft werden, in wieweit Jugendmittel bzw. zusätzliche Mittel aus den Haushalten der Ministerien zur Verfügung gestellt werden können.

FDP Die Liberalen

Wir fordern seit langem die Erhöhung des Landesjugendplans um eine weitere Million Euro. Davon profitieren würde auch die Brandenburgische Sportjugend. Die bestehenden Programme wollen wir verstetigen.

ERHARD SPORT
Mittelbrandenburgische Sparkasse
FEUERSOZIETÄT
LOTTO Brandenburg
defendo Assekuranzmakler GmbH
RADEBERGER GRUPPE
AOK Die Gesundheitskasse.

5. Brandenburgs Sportlerinnen und Sportler sind wichtige Botschafter unseres Bundeslandes in Deutschland und der Welt. Wie steht Ihre Partei zur Förderung des Nachwuchsleistungssports und des Leistungssports in Brandenburg, insbesondere zur Förderung der Eliteschulen des Sports?

SPD

Gemeinsam mit dem LSB, den Fachverbänden und den Olympiastützpunkten ist das Sichtungs- und Fördersystem im Leistungssport fortzuentwickeln. Den 173 Leistungsstützpunkten mit ihren besonderen Kompetenzen kommt hierbei eine zentrale Bedeutung zu.

Die Eliteschulen des Sports haben sich zu einem bundesweit beispielhaften Instrument der Sportförderung entwickelt. Ihr Status und ihre herausragende Position gilt es angesichts der Leistungen und Erfolge dieser Einrichtungen ohne Abstriche zu erhalten. Die Gesamtschule ist für die Vereinbarkeit der Anforderungen der Schule mit den Anforderungen des Trainings und der Wettkämpfe die sicherlich zweckmäßigste Schulform. Die Bildungs- und Sportminister der SPD haben diesen Schulen in der Vergangenheit ihre besondere Aufmerksamkeit geschenkt und werden für sie auch in Zukunft ein verlässlicher Partner sein. Darüber hinaus werden die Förderung des paralympischen Leistungssports und die Barrierefreiheit in Sporteinrichtungen ausgebaut. Damit Sport und Ausbildung besser miteinander in Einklang gebracht werden können, soll die „duale Karriere" weiter gefördert werden.

CDU

Die Nachwuchsförderung ist von enormer Bedeutung, und die Eliteschulen des Sports haben dabei Vorbild- und Vorreiterfunktion. Sie bieten beste Möglichkeit, den sportlichen Schülern alle beruflichen Chancen offen zu halten und sich gleichzeitig ihrem sportlichen Traum zu widmen. Die Eliteschulen des Sports müssen allen sportlichen Talenten zugänglich sein.

DIE LINKE.

Wir halten sowohl den Vereinssport als auch den Leistungssport für wichtige Säulen des Sports. Beide müssen gefördert werden, zumal Erfolge im Leistungssport auch immer ein Aushängeschild für das Land sind. Mit der Änderung des Sportfördergesetzes und der Erhöhung der Landesförderung um eine Mio Euro auf 16 Mio Euro ist es aus unserer Sicht gelungen, die finanziellen Bedingungen für die Arbeit auf dem Gebiet des Sport zu verbessern, die Schere etwas zu schließen, die zwischen der Fördersumme und den tatsächlich benötigten Mitteln klaffte. Damit hat Rot-Rot Bedingungen geschaffen, um die Strukturen im Kinder- und Jugendsport wie auch die weitere Vereinsförderung zu erhalten und vielleicht sogar auszubauen. Die Erhöhung der Landesförderung um eine weitere Million Euro auf dann 17 Millionen Euro in der kommenden Wahlperiode gehört zu den Zielen der LINKEN.

FDP
Die Liberalen

Die Eliteschulen des Sports bleiben alle erhalten. Wir halten den Leistungssport für außerordentlich wichtig für unser Land. Die Eliteschulen müssen deshalb hervorragend ausgestattet werden.

ERHARD SPORT
Mittelbrandenburgische Sparkasse
FEUERSOZIETÄT
LOTTO Brandenburg
defendo Assekuranzmakler GmbH
RADEBERGER GRUPPE
AOK Die Gesundheitskasse.

6. Qualität und Quantität des Schulsports, bereits ab der Grundschule, sind entscheidende Grundlagen der Bewegungserziehung. Welche Schwerpunkte sieht Ihre Partei im Bereich des Schulsports?

SPD

Dem Schulsport kommt eine wichtige Bedeutung für die Verfestigung der erworbenen motorischen, sozialen und kulturellen Kompetenzen zu. Deshalb werden die drei fest in den Stundentafeln verankerten Schulsportstunden von der SPD nicht in Frage gestellt.

Das veränderte Freizeitverhalten und die Zunahme von Ganztagsunterricht machen es nötig, sinnvolle Synergieeffekte von Schul- und Vereinssport zu identifizieren. Modellhafte Kooperationsmaßnahmen von Sportvereinen und Schulen werden wir deshalb fördern. So soll beispielsweise die Schülermentorenausbildung Sport ausgebaut werden, um genau solche Synergien zu erschließen.

Die weitreichende Förderung der Bewegungsinteressen der Kinder beginnt in Brandenburg jedoch schon vor der Schule. Jede Kindertageseinrichtung hat danach in ihrer Konzeption gemäß § 3 Abs. 3 Kita-Gesetz darzulegen, wie sie die körperlichen Kompetenzen aller Kinder unterstützt durch Freispiel, Raumgestaltung und -ausstattung, gesunde Ernährung, die Herausforderung von Körper- und Bewegungsgeschicklichkeit im Alltag und in Horten zum körperlichen Ausgleich nach dem Schultag. Wichtige Hinweise und Anregungen geben in diesem Zusammenhang auch die sportbetonten Kitas in Trägerschaft des LSB-SportService.

CDU

Das Interesse der Kinder am Sport muss bereits in den Kindertagesstätten und Grundschulen unterstützt werden. Deshalb ist ein verbindliches Stundenkontingent für das Fach Sport unerlässlich. Die CDU setzt sich dafür ein, dass in jeder Schulstufe ab Klasse 1 wöchentlich 3 Stunden Sport unterrichtet werden. In den Schulen und Sportvereinen soll für eine stärkere Zusammenarbeit geworben werden.

DIE LINKE.

Dem Schulsport messen wir große Bedeutung bei, vor allem auch angesichts zunehmender Probleme bei vielen Kindern hinsichtlich Bewegungs- und Koordinationsfähigkeit. Schulsport soll vorrangig der Bewegungserziehung dienen, Freude am Sport und an körperlicher Betätigung sowie Schwimmfähigkeit vermitteln. Auf sportliche Betätigung sollte nicht erst ab der Grundschule sondern bereits in der Kita Wert gelegt werden.

FDP Die Liberalen

Der Schulsport soll künftig enger verzahnt werden mit dem Vereinssport. So ist es denkbar, dass der Schulsport durch die Vereine erbracht werden kann. Gerade durch den hohen Bestand an Ganztagsschulen benötigen wir eine bessere Verzahnung.

ERHARD SPORT
Mittelbrandenburgische Sparkasse
FEUERSOZIETÄT
LOTTO Brandenburg
defendo Assekuranzmakler GmbH
RADEBERGER GRUPPE
AOK Die Gesundheitskasse.

LSB erweitert Beratungsangebot für Dopinggeschädigte

„Wir werden nur das initiieren, was die Betroffenen wollen." Andreas Gerlach, Hauptgeschäftsführer des Landessportbunds Brandenburg zeigt deutlich auf, um was es bei dem neuen, erweiterten Beratungsangebot des LSB für Dopinggeschädigte geht: um die Geschädigten selbst – nicht mehr und nicht weniger. Dafür hat sich der LSB mit Faustyna Ines Kunz mehr „Kompetenz, Erfahrung und Einfühlungsvermögen", wie Gerlach erklärt, ins Boot geholt. Kunz wird ab sofort als ehrenamtliche Beraterin von Geschädigten tätig sein.

Wollen weiterhelfen: Ines Kunz und Andreas Gerlach *Foto: LSB*

Die ehemalige Leistungssportlerin, die als staatlich anerkanntes Dopingopfer am eigenen Leib erfahren musste, wie systematisches Doping auch Jahrzehnte nach dem Sport das Leben durcheinanderwirbeln kann, blickt bereits auf eine zehn Jahre währende Arbeit als Regionalbeauftragte des Doping-Opfer-Hilfe e.V. (DOH) zurück. Von diesem Erfahrungsschatz und der Persönlichkeit Kunz' will der LSB nun profitieren. „Wir sind froh über die Partnerschaft."

Auch Kunz selbst sieht neue Chancen durch die Zusammenarbeit mit dem LSB, dessen Strukturen und Kontakte perfekt auf ihre Arbeit im Land Brandenburg zugeschnitten seien. Das bestätigt Gerlach: „Der Landessportbund verfügt über ein großes Netzwerk mit starken Partnern. Damit können wir über unsere neue Beraterin individuell zugeschnittene Hilfen an Dopinggeschädigte vermitteln - beispielsweise von Krankenkassen, Fachärzten oder Rechtsexperten."

Wichtig ist Ines Kunz dabei die individuelle Komponente. „Betroffene benötigen vor allem eines: Ein offenes Ohr", erklärt Kunz. „Nur über intensive und vertrauensvolle Gespräche lässt sich ein Verhältnis aufbauen, mit dem sich weitere Unterstützungsangebote realisieren lassen. So kann ich Geschädigten viele praktische Hilfen für die Erleichterung ihres Alltags geben und sie beispielsweise bei der Beantragung von staatlichen Hilfen unterstützen. Wichtig ist, dass man Dopingopfer und ihre Belange ernst nimmt. Dabei möchte ich den LSB künftig tatkräftig unterstützen."

Vielleicht, so hofft Gerlach, gilt dies auch für vorbeugende Maßnahmen: „Wir hoffen, dass wir mit Frau Kunz Dopinggeschädigte gewinnen können, die uns bei unseren Maßnahmen zur Dopingprävention unterstützen. Dies kann und wird aber nur auf ausdrücklichen Wunsch der Betroffenen geschehen, denn selbstverständlich wird jede Kontaktaufnahme zu Frau Kunz streng vertraulich behandelt."

Hauptaugenmerk liegt dennoch auf dem Beratungs- und Hilfsangebot für Dopinggeschädigte – egal, wie groß der Bedarf sei, so Gerlach. „Der Bedarf ist da, selbst wenn es nur einen Geschädigten gibt", macht er den Erfolg des erweiterten Angebots nicht an der Quantität der Kontakte fest. „Wir wollen einfach Hilfe leisten." Diese ist über den **LSB** erreichbar.

Das ist Faustyna Ines Kunz:

Die 58-jährige Potsdamerin war in ihrer Jugend selbst Leistungssportlerin. Bis zum Alter von „17, 18 Jahren hatte ich sehr intensive Jahre mit enormer Leistungssteigerung", erinnert sich Kunz zurück. „Doch die Jahre danach waren körperlich schrecklich." Bereits mit 43 musste die Maschinenbau-Ingenieurin dem Arbeitsleben ade sagen. Der Grund: Ohne ihr Wissen wurden der damals jungen Kanutin Dopingmittel verabreicht. „Das hat sich erst nachträglich herausgestellt", so Kunz, die vor ihrer Tätigkeit beim LSB zehn Jahre beim Doping-Opfer-Hilfe e.V. in ähnliche Weise aktiv war. „Ich will Alternativen und Perspektiven aufzeigen. Viele Betroffene leben am Rande ihrer Existenz. Es geht auch um Achtung, Respekt und Würde."

ERHARD SPORT
Mittelbrandenburgische Sparkasse
FEUERSOZIETÄT
LOTTO Brandenburg
defendo Assekuranzmakler GmbH
RADEBERGER GRUPPE
AOK Die Gesundheitskasse.

Rente ja, Ruhestand nein

Breitensportreferent Günter Lehmann sagt altersbedingt dem LSB Adieu, nicht aber dem Sport

Ruhig, ausgeglichen, bis in die letzte Haarspitze motiviert – wer mit Günter Lehmann in seiner Tätigkeit als Breitensportreferent des Landessportbunds zu tun hatte, schätzte diese Eigenschaften an dem 65-Jährigen, der für jeden ein offenes Ohr hat. Doch noch augenscheinlicher als diese Besonnenheit, das Engagement und die grundweg – und oftmals ansteckende – positive Einstellung prägte den Fürstenwalder seine große Leidenschaft für den Sport. „Das war von jeher mein Antrieb“, gibt Günter Lehmann, der Ende August nach mehr als 40 Jahren im organisierten Sport altersbedingt Abschied vom LSB nahm, unumwunden zu.

Und weil er diesen Antrieb auch in all den Jahrzehnten nicht verloren hat, kann trotz Rente von Ruhestand keine Rede sein. „Nachdem ich mich bisher vorrangig um die Sportorganisation gekümmert habe, kann ich nun endlich wieder selbst Sport treiben“, blickt Lehmann auf seine aktive Sportzeit voraus und die Vorfreude darauf ist in jeder einzelnen Silbe zu hören. „Endlich habe ich wieder Zeit zum Schwimmen und Radfahren“, so der ehemalige Leistungssportler des Modernen Fünfkampfs, der als Ehrenvorsitzender der BSG Pneumant Fürstenwalde ganz sicher künftig in verschiedenen Projekten des Großvereins mitwirken wird.

Und nicht nur das: Auch die geliebten Kinobesuche dürften nun häufiger auf dem Programm bei Günter und seiner Frau Karin stehen. Überhaupt, so der Fürstenwalder, werde er sich auch für die Familie mehr Zeit nehmen. Bei den langen Arbeitstagen in den 18 Jahren LSB kam sie nämlich oftmals zu kurz. „Ich bin morgens um vier Uhr aufgestanden, dann mit der Bahn nach Potsdam und war um 18 Uhr wieder daheim“, berichtet Lehmann von einem 14-Stunden-Tag für den Brandenburger Sport, der abends oftmals noch von seinem ehrenamtlichen Engagement bei Pneumant Fürstenwalde gekrönt wurde. „Das geht nur mit einer gewissen Sportbegeisterung“, erklärt er seine Motivation, schränkt aber gleichzeitig noch ein: „Ich muss mich bei meiner Frau für die Unterstützung in all den Jahren bedanken. Wenn sie nicht mitgezogen hätte, wäre es mir gar nicht möglich gewesen, so zu arbeiten.“

Frau Karin hielt ihm in der Familie mit drei Töchtern den Rücken frei, übernahm nach seinem Amtsantritt beim LSB in Potsdam auch die Aufgaben des Geschäftsführers beim Kreissportbund Oder-Spree, den Günter aufgebaut und jahrelang selbst geführt hatte. „Und als ich dann merkte, dass ich auch die Tätigkeit als Vorsitzender von Pneumant Fürstenwalde zeitlich nicht mehr stemmen kann, hat sie das auch übernommen.“ Was beweist: Günter ist nicht der einzige Sportbegeisterte in der Familie Lehmann und durfte so immer auf den Rückhalt seiner Frau zählen.

Das machte es ihm um einiges leichter die Aufgaben beim LSB anzugehen – auch wenn manche Hürde überwunden werden musste. „Insgesamt war die Zusammenarbeit hier im Haus, mit den Stadt- und Kreissportbünden sowie mit den Landesfachverbänden eine tolle Sache. Es gibt hier viele gute Leute, die sehr engagiert für den Sport in Brandenburg kämpfen.“ Vor allem Breitensportkollegin Karin Marquardt hebt er dabei hervor. „Das war eine sehr harmonische Zusammenarbeit. Wir haben uns immer gegenseitig unterstützt. Solche Kollegen motivieren jeden Tag, die Arbeit mit Freude zu machen.“ Dieses Kompliment kann Marquardt nur zurückgeben. „Günter ist ein toller Kollege und für die Vereine ein echter Kümmerer. Er tut alles sie und versucht immer, jeden Wunsch zu erfüllen.“ Dem will und kann Lehmann nicht widersprechen. „Mein Herz schlägt für den Breitensport.“

Daher fällt es ihm trotz aller Vorfreude nicht leicht, seinen Stuhl im Breitensportreferenten-Büro den Rücken zu kehren. „Es ist eine gute Zeit gewesen“, blickt er versonnen zurück auf die tägliche Arbeit mit den Verbänden und den Vereinen vor Ort. Manch einen Freund hat er dabei gewonnen – genauso wie manch ein graues Haar. Doch insgesamt überwiegen die positiven Momente: „Die Olympia-Besuche als Fan“ oder „dass ich mitfahren durfte im Zug ‚Sportland Brandenburg 2020‘“ nennt er dabei als absolute Höhepunkte.

Dennoch: „Ich fühle, dass es genau der richtige Zeitpunkt ist, um Platz zu machen für neue Ideen und neue Leute.“ Und „es ist schön zu sehen, dass die jungen Leute beim LSB neuen Schwung mitbringen“, glaubt er die Aufgaben in fähige Hände übergeben zu können. „Ich wünsche ihnen dabei viel Glück.“ Das wünscht ihm der Landessportbund mit all seinen Mitarbeitern auch – genauso wie die Erfüllung eines, angesichts der jahrelangen kurzen Nächte nur allzu nachvollziehbaren Wunsches. „Ich will endlich wieder richtig ausschlafen.“

ERHARD SPORT
Mittelbrandenburgische Sparkasse
FEUERSOZIETÄT
LOTTO Brandenburg
defendo Assekuranzmakler GmbH
Radeberger Gruppe
AOK Die Gesundheitskasse.

Kooperation “Sportvereine - Kita” nachhaltig verbessert

Jugend- und Sportministerin Martina Münch und der Präsident des Landessportbundes Brandenburg, Wolfgang Neubert, haben am 14. August in Cottbus das landesweite Förderprogramm zur Kooperation von Sportvereinen und Kitas vorgestellt. Mit der Übergabe eines Förderbescheides in Höhe von jährlich 45.000 Euro an den Landessportbund Brandenburg werden die finanziellen Mittel für diese Kooperationen nachhaltig verbessert.

Jugendministerin Martina Münch freut sich gemeinsam mit LSB-Präsident Wolfgang Neubert (Mitte) und Robert Busch, Jugendsekretär der Brandenburgischen Sportjugend (2.v.r.), über die nachhaltige Verbesserung der finanziellen Ausstattung des Förderprogramms. *Foto: BSJ*

„Kinder brauchen Bewegung vom frühesten Alter an, sie haben einen natürlichen Bewegungsdrang. Sich aktiv bewegen zeugt von Vitalität, Neugierde und Lebensfreude – dadurch begreifen und erobern Kinder schrittweise die Welt“, so Ministerin Münch. „Diesen natürlichen Bewegungsdrang wollen wir nachhaltig fördern und die Kita-Kinder so frühzeitig zum Sporttreiben anregen, vielleicht später sogar in der Gemeinschaft.“

„Mit dem Förderprogramm `Sportverein und Kita´ können wir den Alltag in vielen Kitas im Land noch abwechslungsreicher und lebendiger gestalten. Das ist einerseits wichtig, da wir unsere Jüngsten so früh an eine gesunde, aktive Lebensweise gewöhnen“, so der Präsident des Landessportbundes Brandenburg, Wolfgang Neubert. „Die Kindertagesstätten profitieren dabei von der Expertise der ausgebildeten Übungsleiter. Die Bewegung hilft den Kindern auch, ihre Konzentrationsfähigkeit zu stärken, wodurch das allgemeine Lernen positiv beeinflusst wird. Andererseits fällt es ihnen mit dem Programm leichter, den Weg in den Verein zu finden. Ich bin mir sicher: Diese drei Gewinner – Kinder, Kita und Sportverein – wird es auch mit der Kooperation zwischen dem `Kinderleicht e.V.´ und der Kindertagesstätte `Otti´ geben.“

Die erfolgreiche Zusammenarbeit der Kindertagesstätte „Otti“ mit dem Cottbuser Sportverein „Kinderleicht e.V.“ ist ein Beispiel für eine gelungene Kooperation. Der Sportverein stellt mit seinen vielseitigen Kursangeboten die Bewegungsbedürfnisse von Kindern in den Mittelpunkt und steht für unbeschwerten Spaß am Sporttreiben ohne Wettkampfdruck. Der Sportverein hat bereits Übungsleiter und eine Köchin für den spezifischen Kita-Einsatz ausgebildet, da eine gesunde Ernährung ein wichtiges Strukturelement dieser Kooperation darstellt.

Neben dem Land steuert auch der Landessportbund Brandenburg seinerseits 45.000 Euro für die Kooperation „Sportvereine – Kitas bei, sodass jährlich insgesamt 90.000 Euro für bis zu 180 Maßnahmen zur Verfügung stehen. Davon können beispielsweise Kinderturnen oder -schwimmen, Ball- oder Tanzspiele in den Kitas finanziert werden. Die Brandenburgische Sportjugend fördert in Kooperation mit den Kitas seit Jahren erfolgreich den natürlichen Bewegungsdrang bei Kindern und deren Freude an der frühkindlichen Bewegung.

Robert Busch, Jugendsekretär der Brandenburgischen Sportjugend, ist begeistert von der neuen Stufe der Kooperation zwischen Land und LSB. „Das sorgt für eine ganz neue Produktqualität“, freut er sich über den größeren finanziellen Rahmen, der statt der bisherigen 60 Projekte im Jahr nun Raum für gut 180 biete. „Ein Großteil davon ist für dieses Jahr bereits vergeben. Aber es sind noch Anträge für knapp 30 Maßnahmen möglich“, rührt Busch die Werbetrommel.

Weitere Informationen dazu gibt es unter **www.sportjugend-bb.de**

ERHARD SPORT
Mittelbrandenburgische Sparkasse
FEUERSOZIETÄT
LOTTO Brandenburg
defendo Assekuranzmakler GmbH
RADEBERGER GRUPPE
AOK Die Gesundheitskasse.

Scheinwerferlicht für Ehrenamtliche: „Sympathiegewinner“ gesucht

Sie sind die Heinzelmännchen des Sports. Sie übernehmen aus Leidenschaft und mit Hingabe zahllose Aufgaben rund um das Vereinsleben und bleiben dabei meist im Hintergrund. Sie trainieren Sportler und Mannschaften, sie pflegen, reparieren und bauen Sportplätze, sie organisieren das Wettkampfgeschehen. Sie machen das bunte Sporttreiben im Land überhaupt erst möglich und bleiben dabei trotzdem meist hinter den Kulissen: Die Ehrenamtlichen.

Lotto Brandenburg und der Landessportbund Brandenburg wollen die fleißigen Helfer aus dem Hintergrund und rein ins Scheinwerferlicht bringen. Mit dem beliebten Ehrenamtspreis „Sportsympathiegewinner“ soll ihr Engagement vor einem breiten Publikum gewürdigt werden – und das bereits im elften Jahr. Bis zum 30. Oktober 2014 haben die Brandenburger Sportvereine und -verbände, Kreis- und Stadtsportbünde, Vereinsmitglieder und Eltern Gelegenheit, ihre Favoriten zu benennen.

Haben Sie eine gute Seele im Verein, die selbst am späten Abend oder am freien Wochenende sofort bereit ist, für ihren Club in die Bresche zu springen? Oder einen Trainer, der seit Jahren aufopferungsvoll das Team zusammenhält? Einen Platzwart, der sich mit Leidenschaft der Pflege des Rasens verschrieben hat? Gesucht werden Freiwillige, die regelmäßig besondere, beispielhafte Leistungen erbringen. Positiv Verrückte, die mit Leidenschaft dabei sind, andere mitreißen und ihre Aufgabe und den Sport über sich selbst stellen. Die Bewerbungen mit schriftlicher Begründung sind zu Händen von Antje Edelmann an die LAND BRANDENBURG LOTTO GmbH, Steinstraße 104-106, 14480 Potsdam oder per E-Mail an edelmann@lotto-brandenburg.de zu senden.

Der Bewerbungsbogen zum einfachen Ausfüllen steht als Download unter www.lotto-brandenburg.de oder www.lsb-brandenburg.de bereit.

Allen Gewinnern wird bei einer öffentlichen Ehrung „Danke“ gesagt. Die drei Sieger lädt Lotto Brandenburg mit Begleitperson zur großen Sportgala des Landes am 13. Dezember 2014 nach Potsdam in die Metropolis Halle ein (inklusive Hotelübernachtung). Weitere 17 Platzierte werden im kommenden Jahr auf einer zentralen Veranstaltung in ihrer Region geehrt. Alle Sympathiegewinner können sich über Siegerpokal, Urkunde und 350 Euro freuen, die Lotto in jede Vereinskassen einzahlt.

Anzeige

ASS: Ford-Modelle stark im Preis gesenkt

Mit den Ford-Modellen haben Sie ein zuverlässiges Fahrzeug an Ihrer Seite, egal ob wendiger Kleinwagen, vielseitiger Kombi oder sportlicher SUV. Und das Beste: Profitieren Sie jetzt von unschlagbaren Konditionen und neuen Modellen bei Ford.

So ist bspw. der Ford Fiesta ab mtl. € 239,-* oder der Ford Focus Turnier ab mtl. € 289,-* zu haben. Auch für unsere Vielfahrer ein interessantes Angebot, da bei allen Ford-Modellen zwischen 20.000 und 30.000 km gewählt werden kann. Ein weiteres Highlight: Ford Kuga „4x4“, 2.0l TDCi; 120kW (163 PS) ab mtl. € 349,-*. Inklusive Navigationsgerät und M+S Bereifung.

Und jetzt neu: Das Auto für die ganze Sportfamilie! Ab sofort können alle Vereinsmitglieder (z. B. Sportler, Trainer, Betreuer und Mitarbeiter in einem Sportverein) im Rahmen des ASS Auto-Angebots von den Modellen der Hersteller CITROËN, Ford und PEUGEOT profitieren!

Mehr unter **www.ass-team.ne**, Tel.: 0234 95128-40 oder info@ass-team.net

ERHARD SPORT
Mittelbrandenburgische Sparkasse
FEUERSOZIETÄT
LOTTO Brandenburg
defendo Assekuranzmakler GmbH
RADEBERGER GRUPPE
AOK Die Gesundheitskasse.

Sportjugend

Brandenburger Teams siegen

Der Sommer 2014 mit dem Sieg der deutschen nationalen Fußballnationalelf bei der WM in Brasilien wird allen Fans noch lange im Gedächtnis bleiben. Nicht ganz so groß, aber dennoch mit großen Erinnerungsfaktor versehen, war nur kurze Zeit später der Sieg des Brandenburger Teams beim Bundesfinale der Sparkassen Fairplay Soccer Tour. In Prora auf der Insel Rügen fand vom 24.- 27. Juli. eine nicht weniger spannende und sehenswerte Meisterschaft im Streetsoccer statt, an deren Ende Brandenburg ganz oben stand.

Bei sommerlichen Temperaturen und einer erfrischenden Brise hatten Kinder und Jugendliche aus sechs Bundesländern – Berlin, Brandenburg, Thüringen, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Mecklenburg-Vorpommern – um den Deutschen-Meistertitel gekämpft. An den Start gingen über 200 Teams, die spannende und hochklassige Spiele zeigten.

Unterstützt wurde die Soccer Tour zum dritten Mal vom Programm „Integration durch Sport“ mit Soccer Courts, Sportgeräten, engagierten Helfern und zahlreichen Workshops. Bereits während der Vorrunde der Tour wurden zahlreiche Workshops zum Fair Play durchgeführt, in denen den Teilnehmern soziale Kompetenzen und Werte sowie das interkulturelle Verständnis nähergebracht wurden. Das setzte sich auch im Finale fort. Auf dem Gelände der Jugendherberge Prora standen den Turnierteilnehmern zahlreiche Mitmachangebote wie Capoeira, Karate oder Crossboccia zur Verfügung, sodass sich die jungen Kicker keine Minute langweilten. Ein Turnier im Tischkicker, eine Kletterwand sowie Workshops zum Messen der Schussgeschwindigkeit und die Abnahme der DFB - Fußball-Abzeichen fehlten ebenfalls nicht. Im Mittelpunkt aber stand der Fair-Play-Workshop: Er sollte die Kinder und Jugendlichen für konfliktfreies Verhalten, Haltungen und Vorurteile sensibilisieren. Die erfolgreiche Teilnahme an den Workshops und die dabei gesammelten Punkten wurden bei der Gesamtwertung angerechnet.

Neben den Aktiven weilten auch zahlreiche hochrangige Gäste zu Besuch. So schaute Walter Schneeloch, Vizepräsident des Deutschen Olympischen Sportbundes, beim Bundesfinale vorbei und bedankte sich unter anderem bei den Helfern für ihr freiwilliges Engagement.

Die sorgten dafür, dass der Spaß bei vier Tagen hochklassigen Straßenfußballs, spannenden Spielen und einer schönen Stimmung ungetrübt blieb. Die Mannschaften konnten ihre Fähigkeiten zeigen und kämpften in fairen Spielrunden um die begehrten Pokale. In acht Altersklassen wurden die Siegerinnen und Sieger ermittelt. Dabei erspielten sich zwei Teams aus Brandenburg den Meister-Titel: „Mensch ist der United“ (AK 11-13 Jungen) aus Eberswalde und „Külzclub“ (AK 14-17 Jungen) aus Schwedt. Fair-Play-Siegertitel haben sich die Teams „ Die Grabowladies“ (AK 6-10 Mädchen) aus Prenzlau, „FC Humbi“ (AK 11-13 Jungen) aus Eberswalde und „Triple Girls“ (AK über 18 Damen) aus Finsterwalde geholt.

ERHARD SPORT
Mittelbrandenburgische Sparkasse
FEUERSOZIETÄT
LOTTO Brandenburg
defendo Assekuranzmakler GmbH
RADEBERGER GRUPPE
AOK Die Gesundheitskasse.

Immer in Bewegung - Die Sportservice Brandenburg feiert zehnjähriges Bestehen

Zehnjährige sind, trotz ihrer eigenen, oftmals gänzlich anderen Einschätzung, noch weit davon entfernt, als erwachsen zu gelten. Insofern ist die Tochter der Brandenburgischen Sportjugend, die Sportservice Brandenburg, etwas ganz besonderes. Denn obwohl die Sportservice, die inzwischen neun Einrichtungen in Potsdam, Falkensee und Brandenburg an der Havel betreibt, in diesem Jahr erst ihren zehnten Geburtstag begeht, ist sie längst ihren Kinderschuhen entwachsen und kommt reif und erwachsen daher. Den jugendlichen Charme und das kindliche Bedürfnis nach Bewegung aber hat sie sich – insbesondere dank ihres Konzepts – erhalten. Schließlich hat sie sich die Bewegungs- und Gesundheitsorientierung auf die Fahnen geschrieben. Bei den Eltern kein Wunder, ist die Muttergesellschaft doch Teil des Landessportbunds Brandenburg. So wurde der Sportservice dies alles quasi in die Wiege gelegt als sie im August 2004 – die Geburt fiel nicht von ungefähr auf den Internationalen Kindertag – das Licht der Welt erblickte.

Nahmen gemeinsam die Glückwünsche entgegen: Robert Busch (links) und Andy Papke, die beiden Geschäftsführer der LSB SportService Brandenburg gGmbH.

Seitdem hat sich das Baby prächtig entwickelt. „Wir haben mit der Kita in Golm angefangen“, blickt Andy Papke, der gemeinsam mit Robert Busch als Geschäftsführer die Geschicke der Sportservice lenkt, auf die ersten Tage zurück. Und von Beginn an standen die Kinder und ihr Drang nach Bewegung im Mittelpunkt. „Mit unserem Konzept der ‚bewegungs- und gesundheitsorientierten Kindertagesstätten‘, das wir gemeinsam mit der Universität Potsdam erarbeitet haben, gehen wir voll darauf ein“, so Papke.

Und der Erfolg gibt ihnen recht, denn in ihrem ersten Lebensjahrzehnt hat die Sportservice einen ordentlichen Wachstumsschub hingelegt. Neun Einrichtungen - Kitas und Horte – mit 140 Mitarbeitern stehen für die knapp 1.000 Kinder bereit. Und es könnten noch viel mehr sein. „Unsere aktuelle Warteliste umfasst mehr als 350 Kinder“, berichtet Andy Papke. Das schnelle Wachstum geht also weiter? „Nein, wir hatten uns irgendwann mal vorgenommen, die Anzahl der Einrichtungen im einstelligen Bereich zu halten. Dabei bleiben wir.“

Die Chance auf einen letzten Zuwachs aber wollen sich Papke und Busch noch offen lassen. Im Minsk, dem ehemaligen Kult-Café in Potsdams Mitte, soll Standort Nummer zehn entstehen. „Das wäre der krönende Abschluss“, gibt der Geschäftsführer zu und hofft ein positives Ergebnis der Ausschreibung des architektonisch interessanten Gebäudes, das im September bekannt gegeben wird.

Doch trotz ihrer begrenzten Kapazitäten sehen Busch und Papke durchaus Chancen, das Bewegungskonzept noch mehr Kita-Kindern in Brandenburg zugänglich zu machen. „Wir hoffen auf Nachahmer in den anderen Kreisen“, sagt Papke. Für die stehe die Tür der Sportservice immer offen. „Eigentlich sind wir ständig im Showbetrieb. Jede unserer Kita muss eine Modelleinrichtung sein, in der jederzeit nach vorheriger Absprache Interessierte hospitieren können.“ Das habe nicht nur den Vorteil, dass vermeintliche Nachahmer auf den Geschmack kommen würden, sondern dadurch „sind unsere Anforderungen auch sehr hoch“.

Das ist gut für die Kinder und gut für die Mitarbeiter. „Wir haben gutes Personal, das ständig fortgebildet wird. Außerdem haben wir zwei Teamtage im Jahr, an denen das Teambuilding der einzelnen Kita-Belegschaften im Mittelpunkt steht.“ Betriebliche Gesundheits- und Altersvorsorge runden das Gesamtbild ab.

Doch trotz der tollen Entwicklung in den ersten zehn Jahren und dem (Beinahe-)Erreichen der Kapazität hegt die Sportservice noch einen großen Wunsch. Papke: „Eine eigene Küche wäre das letzte Puzzleteil. Das wäre ein Traum.“ Und Träume gehören nun einmal zu einer Zehnjährigen dazu.

ERHARD SPORT
Mittelbrandenburgische Sparkasse
FEUERSOZIETÄT
LOTTO Brandenburg
defendo Assekuranzmakler GmbH
Radeberger Gruppe
AOK Die Gesundheitskasse

Volle Courts beim integrativen Beachcamp in Wittenberge

Großer Andrang: Das Interesse am integrativen Beachcamp war auch im 14. Jahr ungebrochen. *Foto: BSJ*

„Integration durch Sport" – dieses besondere Programm der Brandenburgischen Sportjugend wurde Ende August in Wittenberge mit viel Leben gefüllt. Zum 14. integrativen Beachcamp unter dem Motto „MITEINANDER LEBEN – MITEINANDER SPORTTREIBEN" vom 18. bis zum 22. August kamen dabei mehr als 100 Jugendliche aus dem gesamten Land Brandenburg nach Wittenberge – und zwar mit und ohne Migrationshintergrund. Zudem traten auch Jugendgruppen aus dem Nachbarland Polen, Russland und Vietnam beim 4-tägigen Camp an.

Im Fokus des Camps am Friedensteich in Wittenberge standen insbesondere die Kommunikation sowie das Kennenlernen und der Austausch der Teilnehmer untereinander. Das wurde gleich zu Beginn mit Warm-Up und Spielen vorangetrieben. Am Abend präsentierten sich die teilnehmenden Gruppen dann noch einmal offiziell.

An den folgenden Tagen bekamen die Jugendlichen die Möglichkeit, neue Sportarten wie z.B. Gorodki, Disc-Golf oder Crossboccia auszuprobieren. Höhepunkt der Sportangebote war ein integrativer Familiensporttag an der Alten Ölmühle in Wittenberge, an dem auch zahlreiche Teilnehmer aus Wittenberge und der Prignitz teilnahmen. Mit dabei waren zudem Dagmar Ziegler, (MdB SPD), Dr. Kristen Tackmann (MdB Die Linke), Iris Escherle (Bundesamt für Migration und Flüchtlinge) und der Prignitzer Landrat Thorsten Uhe.

Im Rahmen des Familiensporttages wurde mit dem ESV 1888 Wittenberge ein neuer Stützpunktverein des Landesprogramms „INTEGRATION DURCH SPORT" vorgestellt. Der ESV wird aktiv auf Menschen mit Migranten zugehen und versuchen, diese perspektivisch in seine Sportangebote einzubinden. Gleichzeit wird er sich zum Thema Integration engagieren und Öffentlichkeitsarbeit betreiben.

Aufgrund des Erfolgs plant die Brandenburgische Sportjugend auch für das kommende jahr mit einer neuen Auflage des Camps und des öffentlichkeitswirksamen Familiensporttags in der letzten Ferienwoche.

Wollt ihr: MITmischen – MITreden – MITmachen – MITbestimmen?

Wollt Ihr mitbestimmen? Dann seid dabei beim diesjährigen Jugendwartekongress der Brandenburgischen Sportjugend. Dieser Kongress richtet sich an alle, die aktiv Jugendarbeit in den Sportvereinen des Landes Brandenburg gestalten, Jugend fördern oder selbst als Jugendwarte tätig sind. Wir wollen gemeinsam mit Euch und Vertretern der Vereinsvorstände über Eure Rolle im Verein diskutieren und Euch neue Impulse zu Themen, wie wirksame Lobbyarbeit im Sportverein, effektives Projektmanagement und erfolgreiche Kommunikation geben.

07. bis 08. November 2014 im Jugendbildungszentrum Blossin

Die Teilnahme an der Veranstaltung (Programm, Unterkunft, Verpflegung) ist kostenlos. Die Anmeldung ist hier möglich.

ERHARD SPORT
Mittelbrandenburgische Sparkasse
FEUERSOZIETÄT
LOTTO Brandenburg
defendo Assekuranzmakler GmbH
RADEBERGER GRUPPE
AOK Die Gesundheitskasse.

Bildung im Sport

Auftakt in ein neues sportliches Leben - Ausbildungsbeginn 2014 bei der ESAB

Mit der traditionellen LindOlympiade eröffnete die Berufliche Schule Sport & Soziales Ende August das Schuljahr 14/15 für die Neuen des Ausbildungsgangs Staatlich geprüfte/r Sportassistent/in. Die zu absolvierenden Stationen in, auf und um den Wutzsee in Lindow forderten nicht nur die Sportlichkeit der 18 jungen Absolventen/innen. Vielmehr ging es auch darum, die Schule, die Europäische Sportakademie, das Sport- und Bildungszentrum (SBL) und Lindow selbst kennenzulernen. So waren u. a. Fragen zu diesen vier Themenbereichen zu beantworten. Wer clever war, nutzte die Tourist-Information in Lindow und die Rezeption vom SBL.

Zu Fuß ging es dann einmal um und per Boot einmal über den See, um zur Wasserträgerstation zu kommen. Leider – zumindest aus Sich der Neuen - war an dieser Station ein Missgeschick passiert: Der Schöpfbecher hatte Löcher im Boden, sodass die Teilnehmer in den vier zur Verfügung stehenden Minuten etliche Touren gelaufen werden mussten, um das Wasser aus dem See in den Eimer zu schöpfen – und das bergauf.

Auf dem Kunstrasenplatz waren dann andere Fähigkeiten gefragt. Ob beim Fröbelkran, dem Rasenski oder dem Säureteich: Hier mussten die Schüler Teamgeist beweisen. Am Ende gab es für die vier an den Start gegangenen Teams gesunde Preise, wie Haferflocken, Harzer Käse und Leinöl – immer mit einem verschmitzten Hinweis auf die wertvollen Inhaltsstoffe.

Des Weiteren ging in dieser Woche eine neue Klasse in der berufsbegleitenden Ausbildung zum/r Staatlich anerkannten Erzieher/in an den Start. An zwei Tagen in der Woche stellen sich die Fachschüler den theoretischen Inhalten in der Schule, an den übrigen Tagen sind sie als Teilzeitkräfte in ihren Einrichtungen tätig. Der Auftakt stand bei den Erziehern ganz im Zeichen des Kennenlernens und der Gewöhnung an Gelände, Schule und das Lernen. Viele der Fachschüler stehen schon seit Jahren im Beruf ihren Mann bzw. ihre Frau und müssen nun das Schulleben wieder für sich entdecken.

Ebenfalls neu sind die 30 angehenden Fitness- und Gesundheitstrainer des LSB Brandenburg, die am 28. August ihre Ausbildung an der Beruflichen Schule für Sport und Gesundheit der Europäischen Sportakademie Land Brandenburg gGmbH begannen. Unter den Schülerinnen und Schülern, die in den kommenden zwei Jahren ihr Wissen mehren werden, finden sich Leistungssportler wie der Deutsche Juniorenmeister im Kanurennsport, Jonathan Gerber, aktive Fitnesstrainer, die ihr Wissen auf ein Fundament stellen wollen und viele, denen die Arbeit im Sport ein Herzenswunsch ist.

Die erste Woche steht im Zeichen des Kennenlernens, mit teambildenden Maßnahmen, ersten Erfahrungen im Gruppenleiten und einer gemeinsamen Kanutour mit dem zweiten Ausbildungsjahr, welches das Ausbildungsjahr mit dem Surf-und Kanulager begonnen hat.

ERHARD SPORT
Mittelbrandenburgische Sparkasse
FEUERSOZIETÄT
LOTTO Brandenburg
defendo Assekuranzmakler GmbH
RADEBERGER GRUPPE
AOK Die Gesundheitskasse.

Neue Möglichkeiten in Drzonków

Am 23. Juli wurden den deutsch-polnischen Gästen die Ergebnisse des EU-Projekts "Grenzüberschreitende Akademien des Sports" der Partner WOSiR Drzonków und der sächsischen Stadt Zittau präsentiert.

Drzonków geht in dem Projekt mit einer Modernisierung des Wohngebäudes aus den 70-er Jahren mit einer zeitgemäßen Trainingsanlage, vier voll ausgestatteten Klassenräumen, Sanitäreinrichtungen und einer Aufzuginstallation für Menschen mit Behinderungen auf die Bildungsbedürfnisse ein. WOSir Drzonków- Direktor Boguslaw Sulkowski sagte, dass durch die Umsetzung des Projekts mehr als 200 Menschen freien Zugang zu der Ausbildung erhalten.

Die feierliche Banddurchtrennung übernahmen der Lebuser Vizemarschall Maciej Szykula, der Stadtrat der Regionalversammlung Lebus, Czeslaw Fiedorowicz, der Bürgermeister von Zittau, Michael Hiltscher, und der Geschäftsführer der Europäischen Sportakademie Land Brandenburg, Manfred Wothe. Während der Zeremonie wurde auch eine Eiche als Symbol der deutsch-polnischen Freundschaft und Zusammenarbeit gepflanzt.

Schlugen gemeinsam ein neues Kapitel auf: Manfred Wothe (Geschäftsführer ESAB), Michael Hiltscher (Bürgermeister Stadt Zittau), Maciej Szykula (Vizemarschall Lebus) und Czeslaw Fiedorowic (Stadtrat der Regionalversammlung Lebus/v.l.n.r.) *Foto: ESAB*

Auf die Plätze ...

“Megaschön” - Nachwuchsfünfkämpferin Anna Matthes holt Bronze in Nanjing

Da reicht selbst ein Superlativ nicht mehr. „Es war einfach megagroß, megaschön.“ Die drei Wochen im August bei den Jugendspielen in Nanjing haben bei Anna Matthes Spuren hinterlassen - tief in ihrem Innern, wie die schwärmenden Worte beweisen, und mindestens ebenso deutlich in ihrem Lebenslauf. Denn erstmals in ihrer noch jungen Karriere hat die 16-jährige Moderne Fünfkämpferin aus Potsdam eine internationale Medaille gewonnen und damit bewiesen, zu was sie fähig ist. „Das bleibt für immer“, hat sich Anna mit Bronze einen ersten Lebenstraum erfüllt.

Dennoch sieht sie sich längst nicht am Ziel ihrer Wünsche, denn die Gymnasiastin, die am Olympiastützpunkt Potsdam gemeinsam mit Weltmeistern und Olympia-Teilnehmern trainiert, ist nun erst recht auf den Geschmack gekommen. „Der Wunsch, zu Olympia zu fahren, ist noch viel stärker als vorher“, gibt sie nach ihrem Erfolg in China unumwunden zu. Und ein Blick auf ihre bisherige Vita deutet an, dass die Teenagerin dieses Ziel im Auge behalten und engagiert verfolgen wird. „Sie ist sehr fokussiert“, weiß Trainerin Claudia Adermann um die großen Stärken ihres Schützlings.

Tatsächlich hat Anna Matthes schon vor ihrer Zeit als Fünfkämpferin diese Stärken für ihre spätere Karriere eingesetzt. „Ich wollte unbedingt an die Sportschule“, erinnert sie sich an die Anfänge. Damals, Anna war noch keine Zwölf und Leichtathletin, sah sie keine Chance in ihrer Sportart, dieses Ziel zu erreichen. „Springen war nicht so toll“, erkannte sie ihre Schwäche, die eine unüberwindbare Hürde auf dem Weg zur Sportschule war - zumindest für andere. Für Anna indes nicht. „Ich bin mal geritten, als ich klein war, Fechten hatte ich auch schon mal ausprobiert. Und Schießen und Schwimmen kann man lernen“, war sich die Potsdamerin sicher. Also stürzte sie sich zielgerichtet auf den Fünfkampf. Und siehe da: Als Fünfkämpferin war der Weg frei für den Wechsel an die Sportschule.

Doch es war nur der Anfang eines langen, und oftmals auch sehr beschwerlichen Weges. „Natürlich habe ich auch mal Tage, an denen ich keine Lust habe zu trainieren“, gibt die sympathische Athletin zu, stellt aber klar: „Ich habe es nie bereut.“ Trotz bis zu zehn Trainingseinheiten pro Woche. „Ich mache das jetzt seit der siebten Klasse. Mir würde schon was fehlen, wenn ich kein Training hätte. Man gewöhnt sich dr an“, will Anna den immensen Aufwand nicht zu hoch hängen. Schon gar nicht nach solch einer erfolgreichen Saison.

Es ist auch diese Einstellung zum Training, die Anna Matthes so stark macht. „Sie ist sehr ehrgeizig“, bestätigt denn auch Adermann den Trainingsfleiß von Anna und nennt noch eine weitere Stärke der 16-Jährigen. „Sie kann sich im richtigen Moment pushen, ist zum Höhepunkt topfit. Außerdem ist sie mental sehr stark.“

Und es waren genau diese Eigenschaften, die Anna den bisher größten Triumph ihrer Karriere bescherten. Als Vierte war sie beim Wettkampf in Nanjing ins abschließende Combined (Laufen und Schießen) gegangen. Dank ihrer starken läuferischen Leistung und ihrer Nervenstärke am Schießstand arbeitete sie sich auf Rang drei vor. „Am Ende musste ich richtig beißen. Ich habe meine Verfolgerin immer gesehen und zu mir gesagt: Jetzt lasse ich Dich nicht mehr vorbei.“ Gesagt, getan: Anna blieb vorn und feierte Bronze mit Leib und Seele. „Jetzt habe ich von oben bis unten Gänsehaut“, ließ sie kurz nach dem Zieleinlauf einen Blick in ihr Seelenleben zu.

Das wird auch weiterhin immer mal wieder mit den Jugendspielen beschäftigt sein. „Ich habe den Zieleinlauf häufiger vor Augen“, lacht Anna. Doch womöglich werden ihm mittelfristig andere Zieleinläufe den Platz vor dem inneren Auge Annas streitig machen: „Es wäre cool, 2020 zu Olympia fahren zu können.“ Und bisher hat Anna alle ihre Ziele erreicht!

Erfolgreiche Spiele

Die Jugendspiele von Nanjing waren aus Brandenburger Sicht nicht nur wegen der Bronzemedaille von Anna Matthes erfolgreich. Denn mit Kristin Ranwig, die mit der Triathlon-Staffel Gold holte, und Diskuswurf-Silbermedaillen-Gewinner Clemens Prüfer schafften zwei weitere märkische Nachwuchsathleten den Sprung aufs Treppchen.

ERHARD SPORT
Mittelbrandenburgische Sparkasse
FEUERSOZIETÄT
LOTTO Brandenburg
defendo Assekuranzmakler GmbH
RADEBERGER GRUPPE
AOK Die Gesundheitskasse.

Kathi Suthau in der Slovakei auf der 325 PS-starken XA-42 (RD-325). Das Flugzeug wird von einer Haltergemeinschaft betrieben, der auch Kathi angehört.

Brandenburger Luftsportler fliegen zu zahlreichen Medaillen

Geradezu sensationell präsentierten sich bei den Deutschen Meisterschaften im Streckensegelflug der Frauen vom 28. Juli bis 7. August in Stölln-Rhinow die drei Damen des Luftsportverbandes Brandenburg. Nach vier Wertungstagen – das Wetter gab leider nicht mehr her – mit Flugstrecken bis 457 km errang unter 26 Teilnehmerinnen aus elf Bundesländern sowie der Niederlande Sabrina Vogt vom Aeroclub Schwarzheide den ersten Platz, wobei sie einen Tagessieg erflog. Sogar zwei Tagessiege gelangen der Zweitplatzierten Sarah Drefenstedt vom Fliegerklub Brandenburg, der mit geringem Abstand von 32 Punkten ihre Teamgefährtin Ines Engelhardt folgte. Sabrina und Sarah werden in den kommenden zwei Jahren die Bundesrepublik Deutschland international vertreten, während Ines dafür leider noch einige Punkte in der „Ranking List“ fehlen.

Als einzige Frau unter fünf deutschen Piloten und insgesamt 66 Teilnehmern nahm Kathi Suthau aus Hennickendorf bei Strausberg an ihrer ersten Weltmeisterschaft im Motorkunstflug teil, die vom 7. bis 16. August in Dubnica nad Váhom in der Slovakei stattfand. In Konkurrenz mit den weltbesten Kunstfliegern in der Kategorie Advanced Aerobatic bewies sie bei ihrer Premiere starke Nerven und kam als bester deutscher Teilnehmer und drittbeste Frau auf einen hervorragenden 20. Platz. Diese Leistung ist umso höher zu bewerten, weil Kathi, die dem Luftsportverein Looping im brandenburgischen Reinsdorf angehört, kaum mehr als 25 Stunden im Jahr trainieren kann. Die besten Piloten aus der Weltspitze hingegen absolvieren jährlich enorme 150 Flugstunden. Mit ihren erfolgreichen Kunstflügen ist Kathi, die für die WM nachnominiert worden war, nun auch Mitglied der deutschen Nationalmannschaft.

Sorgten für einen kompletten Brandenburger Medaillensatz: Sarah Drefenstedt, Sabrina Vogt und Ines Engelhardt (von links)

Bei den 19. Navigationsflug-Weltmeisterschaften, die am 22. August in Torun (Polen) zu Ende gingen, errang die Besatzung Thomas und Alexandra Kirchner in der Kategorie Advanced die Silbermedaille. Mit dieser großartigen Platzierung unter 31 Besatzungen aus 15 Ländern trug das Kirchner-Team auch wesentlich zur Silbermedaille in der Teamwertung für Deutschland bei. Thomas gehört dem Deutschen Präzisionsfliegerverein (Schwarzheide) an, während Tochter Alexandra im Luftsportverein Neuhausen fliegt.

Frank-Dieter Lemke/Flieger-Club Strausberg

ERHARD SPORT
Mittelbrandenburgische Sparkasse
FEUERSOZIETÄT
LOTTO Brandenburg
defendo Assekuranzmakler GmbH
RADEBERGER GRUPPE
AOK Die Gesundheitskasse.

Gut zu wissen

AOK informiert: In Bewegung bringen

Sport begeistert die Menschen. Zuletzt konnte man das sehr anschaulich bei der Fußball-Weltmeisterschaft in Brasilien oder der Leichtathletik-Europameisterschaft in Zürich beobachten. Jungs und zunehmend auch Mädchen wollen es den professionellen Sportlern in den Vereinen und auf den Bolzplätzen dieser Welt gleichtun.

Und dennoch: Bewegungsarmut und damit verbunden Probleme mit Übergewicht sind nach wie vor eines der zentralen gesundheitlichen Probleme in Deutschland. Die Zahlen erschrecken: Laut KiGGS-Studie sind 15 Prozent der Kinder zwischen drei und 17 Jahren übergewichtig. 6,3 Prozent leiden unter Adipositas. Die aktuell veröffentlichten Daten des Robert Koch-Instituts (KiGGS Welle 1) zeigen zwar, dass die Mehrheit der Kinder und Jugendlichen regelmäßig Sport (77,5 Prozent) betreibt und mehr als jeder zweite ist in einem Sportverein (59,7 Prozent) ist. Die Empfehlung der Weltgesundheitsorganisation, täglich mindestens eine Stunde körperlich aktiv zu sein, erreicht aber nur ein Viertel (27,5 Prozent), unter den Jugendlichen (14 bis 17 Jahre) sogar nur gut jeder Zehnte (11,5 Prozent).

Diese Ergebnisse bestärken uns als Gesundheitskasse der Region Nordost, mit der Präventionsarbeit möglichst früh zu beginnen. So versuchen wir unter anderem mit dem Kita-Programm TigerKids und dem Nachfolgeprojekt JolinchenKids sowie dem Henrietta-Theater für Grundschüler die Themen gesunde Ernährung und Bewegung bereits in jungen Jahren zu vermitteln. Darüber hinaus unterstützen wir Eltern im Vorsorgeprogramm AOK-Junior, indem wir u.a. einen einmaligen Zuschuss zu Mitgliedsgebühren zahlen, wenn die Kinder in einen Sportverein eintreten.

Sport ist so vielfältig wie das Leben.

Laufen, Fußball, Eishockey oder eine andere Sportart, der Start in den Sport bereichert das Leben jedes Einzelnen auf ganz unterschiedliche Weise. Es braucht Motivation, Vorbilder und Träume. Für die Vermittlung dieser drei Säulen setzen wir auf starke Partner in der Gesellschaft. Im Fokus bei den Partnerschaften mit vielen Sportvereinen in der Region stehen neben unseren Gesundheitsbotschaften, vor allem die gemeinsame Präventionsarbeit hinter den Kulissen engagierter Vereine und Gruppen im Jugend- und Breitensport. Dazu unterstützen uns AOK-Sportbotschafter wie Olympiasieger Robert Harting oder die Spielerinnen vom 1. FFC Turbine Potsdam bei unserer täglichen Mission. Sie beweisen immer wieder aufs Neue, dass man auch nach großen Wettkämpfen am Ball bleiben muss. Sie wirken als Vorbild und können Kinder und Jugendliche zu einem gesundheitsbewussten Leben motivieren.

Jeder, dem wir dabei helfen, Bewegung für sich zu entdecken, ist ein Gewinner. Erfahren Sie mehr über uns unter www.aok.de/nordost.

Wichtige Vereins-Info zu geänderten Bankverbindungen

Alle Vereine, die ihre Bankverbindung ändern (z.B. neue Kontonummer, neue Bank), müssen je ein neues SEPA-Basislastschriftmandat für den Einzug von Mitgliedsbeiträgen, VBG-Beiträgen u.a. erstellen und im Original an den Landessportbund Brandenburg e.V. schicken.

Die Mandate sind bank- bzw. kontobezogen. Bei Nichteinreichung erfolgt keine Lastschrift und die Beiträge müssen überwiesen werden! Die neue Bankverbindung wird dann nur für die Überweisung von Fördermittel verwendet.

Das Formular zur Erteilung eines SEPA-Basislastschriftmandats finden Sie hier.

ERHARD SPORT
Mittelbrandenburgische Sparkasse
FEUERSOZIETÄT
LOTTO Brandenburg
defendo Assekuranzmakler GmbH
RADEBERGER GRUPPE
AOK Die Gesundheitskasse.

Thema: Buchführung oder Buchhaltung?

WISSEN Online ist die Informations- und Bildungsplattform für den Brandenburger Vereinssport. Das Online-Portal liefert umfangreiche Fakten, Strategien und Anregungen zu Themen wie Finanzen, Recht, Marketing, Versicherung, Ehrenamt, Vereinsentwicklung, Mitarbeitergewinnung oder Bildung. In jedem neuen Sport-Journal stellen wir Ihnen ein neues Thema daraus vor. In dieser Ausgabe geht es um die Unterscheidung zwischen Buchführung und Buchhaltung

Was ist Buchführung?

Hierunter versteht man, dass z.B. alle Vereine verpflichtet sind, laufende chronologische und sachlich geordnete Geschäftsvorfälle (Einnahmen und Ausgaben) lückenlos, innerhalb eines bestimmten Zeitabschnitts (Geschäftsjahres), wertmäßig zu erfassen. (Lesen Sie mehr zum Thema: **Geschäftsvorfälle richtig buchen!)** Ziel der Buchführung ist es, zum Ende eines Geschäftsjahres den Stand des Vermögens und der Schulden des Vereins festzustellen. Vereinfacht ausgedrückt: Den Erfolg ermitteln!

In früheren Jahren zeichnete man diese Geschäftsvorfälle in Büchern auf, daher der Begriff "Buchführung". Hierzu hat der Gesetzgeber eine Reihe von Buchführungs- und Aufzeichnungspflichten erlassen. Diese richten sich nach der Rechtsform und der Größe eines Vereins. (Lesen Sie mehr zum Thema: **Grundsätze Ordnungsgemäßer Buchführung**!)

Die Buchführung selbst dient in erster Linie der Dokumentation (Aufzeichnen der Geschäftsvorfälle = buchen). Sie erfasst also alle Zahlen, die im Verein auf Grund von Belegen anfallen und wird als Teilbereich der Finanzbuchhaltung dem Rechnungswesen eines Sportvereines zugeordnet.

Das Rechnungswesen des Sportvereins enthält als Teilbereich der Finanzbuchhaltung außer der Finanzbuchführung auch die Lohnbuchführung. Weitere Hauptgebiete sind die Kosten- und Leistungsrechnung, Statistik sowie die Planungsrechnung (mengen- und wertmäßige Planung der zukünftigen Vereinsentwicklung).

Was ist Buchhaltung?

Die Begriffe Buchhaltung und Buchführung werden häufig synonym verwendet, da in den meisten Gesetzen der Begriff "Buchführung" verwendet wird.

Mit Buchhaltung wird lediglich die institutionelle Einrichtung (Organisationseinheit) des Vereins bezeichnet, in der die Buchführung durchgeführt wird.

Mehr Informationen gibt's bei Wissen Online.

Splitter

Erlebnistag Wandern in Brandenburg an der Havel

Das Wandern erfreut sich in Berlin und Brandenburg großer Beliebtheit. Was liegt da näher, als die zahlreichen Gesinnungsgenossen zusammenzurufen, um gemeinsam Spaß an diesem Hobby zu erleben. Und so laden die Landessportbünde Berlin und Brandenburg für Sonnabend, 18. Oktober, zu einem gemeinsamen „Erlebnistag Wandern" nach Brandenburg an der Havel ein. Jeder ist willkommen. Dort können die Teilnehmer gleich aus drei verschiedenen Routenangeboten wählen – je nach Können und Interesse. Während sich die 10 Kilometer lange „Stadtwanderung vor der Buga" insbesondere auf die künftigen Orte der Bundesgartenschau 2015 konzentriert und damit in die Zukunft, geht's bei der zwei Kilometer kürzeren „Historischen Stadtwanderung" mehr um den Blick in die Vergangenheit. Für Naturfreunde indes steht die „Natur-Pur-Wanderung" bereit, die über 12 Kilometer durch Wälder, Wiesen und Vogelschutzgebiete führt. Der Start zu allen drei Touren erfolgt um 10 Uhr am Gesundheitszentrum Brandenburg an der Havel direkt am Hauptbahnhof. Infos unter 0331-971 98 42.

ERHARD SPORT
Mittelbrandenburgische Sparkasse
FEUERSOZIETÄT
LOTTO Brandenburg
defendo Assekuranzmakler GmbH
RADEBERGER GRUPPE
AOK Die Gesundheitskasse

BRANDENBURGISCHES SPORT JOURNAL

Ausgabe 08 | 2014

Impressum

Herausgeber:
Landessportbund Brandenburg
Schopenhauerstraße 34
14467 Potsdam

Verantwortlich:
Andreas Gerlach

Redaktion:
Fabian Klein
Marcus Gansewig
René Fiehler

Layout:
Marcus Gansewig

Fotonachweise

Titelbild: medienlabor GmbH Potsdam
Seite 2: Matthias Haack
Seite 4, 7, 8, 9, 10, 18, 22: Marcus Gansewig
Seite 11, 13, 14, 15: BSJ
Seite 6, 9: BSJ
Seite 6: Fabian Klein
Seite 19: Lemke/Veranstalter
Seite 16, 17: ESAB

ERHARD SPORT
Mittelbrandenburgische Sparkasse
FEUERSOZIETÄT
LOTTO Brandenburg
defendo Assekuranzmakler GmbH
RADEBERGER GRUPPE
AOK Die Gesundheitskasse.